



in Brügger (rechts) überbrachte – per Fallschirm «angereist» – dem Präsidenten Gregor Tomasi eine Urkunde und eine Altenburg-Fahne.

ADR

Ambiente und

BRUGG Viele Interessierte haben das bisher zweite

ARTHUR DIETIKER

Musik, Gesang, Essen, Trinken und gemütliches Zusammensein waren am Wochenende Trumpf beim Altenburgfest, zu dessen Auftakt ein Fallschirmspringer den Gruss der Vorahnen überbrachte.

Als im Jahr 2001 die 100-jährige Zugehörigkeit von Altenburg zu Brugg mit einem grossen Fest gefeiert wurde, bestand die Absicht, hier in Zukunft alle zehn Jahre wieder ein Fest zu veranstalten. Aber so lang halte es ja niemand aus, sagte OK-Präsident Gregor Tomasi bei der Begrüssung, deshalb sei man jetzt, bereits nach fünf Jahren, wieder hier, um unter dem Motto «ächt gmüetlech» mit Freunden fröhliche Stunden zu verbringen.

EIN GRUSS AUS DER LUFT

Und das Fest begann am Freitagabend mit einer Überraschung. Da sprang nämlich kurz nach 18 Uhr der im Herzen von Altenburg wohnhafte Martin Brügger hoch oben mit dem Fallschirm aus einem Flugzeug, setzte mit einer perfekten Punktlandung kaum 20 Meter von der Tribüne entfernt auf heimischer

Wiese auf – und überbrachte Stadtrat Tomasi in Form einer Urkunde Grüsse der Vorahnen und eine Altenburger Fahne mit kleinem Brugg-Wappen als «Zugabe».

MUSIKALISCHE PREMIERE

Und es wurde sowohl kulinarisch wie musikalisch vielseitig gefestet in Altenburg. Die Angebote in den zwölf Beizli lockten vom Guggeli über Wurst und Spiessli bis zu Raclette und Hörnli mit Apfelmus. Von Kafi, Wasser und Bier bis zum Saft der Reben. Hier örgelten die Donnschtig-Höckler, fegten die Schwellbaumschränzer, unterhielten Die drei Weinbeisser aus Tirol und persiflierte Fredy Hinz alias Sile Strasser. Pontoniere luden zur kleinen Talfahrt auf der Aare, ein Oldtimer-Lastwagen zur Rundfahrt im Quartier, und ein Rössliwagen trat sich als Gratis-Festzubringer an. Historiker Felix Müller hiess zur geschichtlichen Dorfführung willkommen, Gregor Tomasi zum Besuch im Bauch der SBB-Brücke Brugg-Umiken. Und auf der Bühne gaben der Liederkranz Brugg und der Frohsinn Windisch ein Mittagskonzert. Der Chor-02 begeisterte mit Liedern aus Opern und Operet-

Ahnengrüsse «aus dem Himmel»

Altenburgfest unter dem Motto «ächt gmüetlech» gefeiert. Und gemütlich war es tatsächlich, von Anfang bis Ende.



Stimmungsvoll, friedlich, fröhlich: Das Altenburgfest lockte mit zwölf verschiedenen kleinen Beizen und einem speziellen Ambiente.

ARTHUR DIETIKER

ten sowie mit dem finalen «Zigeunerbaron». Verschiedene Jazz- und Rockbands der Musikschule Brugg heizten vor allem bei den jungen Zuhörern ein. Die Pedazapfegogstreichband fegte, was das musikern – seiner Tochter Lea Gygli (Schlagzeug), Marco Lava (Gitarre) und Elena Stamm (Geige) – erstmals als Altenburger Jugendband Vision West. Ein Versprechen für die Zukunft! Und beim ganzen Festbericht bleibe der eindruckliche, von der Musikgesellschaft Lauffohler am Sonntagmorgen auf der Wiese beim Schlossli Altenburg nicht unerwähnt.